



Handlungskonzept
des Innovationsbereichs „Das Viertel“

Handlungskonzept des Innovationsbereichs „Das Viertel“

**als Anlage 2 zum Antrag auf Einrichtung
des Innovationsbereichs „Das Viertel“**

Mai 2009

Interessengemeinschaft „Das Viertel“ e.V.

Ostertorsteinweg 13

28203 Bremen

Tel.: 0421- 794 65 17 / 76 0 58

Fax: 0421 - 336 54 22

Email: info@dasviertel.de

Inhalt

1. Zur Einleitung	4
2. Gebietsgrenzen des Innovationsbereichs	5
3. Zielsetzungen für den Innovationsbereich	6
3.1 Viertel-Profil und Positionierung	6
3.2 Zielgruppen	6
3.3 Ziele und Strategien	6
3.4 Nutzwert	7
4. Maßnahmenkonzept für den Innovationsbereich	8
4.1 Viertel-Gestaltung	8
4.2 Angebotsstruktur im Viertel	9
4.3 Viertel-Werbung	10
4.4 Viertel-Events und Aktionen	10
4.5 Kostenvorteile durch Viertel-Services	11
4.6 Viertel-Management	11
5. Finanzierungskonzept	13
5.1 Gesamtkosten	13
5.2 Verteilungsschlüssel	14
6. Geltungsdauer und Zeitplanung	15
7. Aufgabenträgerschaft	16
7.1 Initiativkreis BID	16
7.2 Aufgabenträger	16
7.3 Beteiligung von Hauseigentümern	16

1. Zur Einleitung

Wir wollen einen BID für das Viertel gründen – genauer: für den Innovationsbereich rund um den Straßenzug Vor dem Steintor und Ostertorsteinweg. Diese Einkaufs-, Gastronomie- und Kulturstraße ist einmalig in Bremen. Auf der ganzen Länge finden sich ca. 300 Unternehmen in gut 250 Häusern. Vorne das Theater, in der Mitte die Helenenstraße und am Ende Werder Bremen und das Krankenhaus.

Wir, das ist ein Initiativkreis, dem Immobilieneigentümer und Kaufleute des Innovationsbereichs sowie unser Ortsamt angehören. Wir möchten den BID im Rahmen der Interessengemeinschaft „Das Viertel“ e.V. (IGV) umsetzen.

Warum ergreifen wir die Initiative?

Unsere Straße hat sich gut behauptet. Trotz schlechter Konjunktur und enormen Zuwächsen an Einzelhandelsangeboten und in der Gastronomie an anderen Standorten. Zu diesem Erfolg haben viele beigetragen. Mit der IGV haben vor allem die Kaufleute seit 20 Jahren Beachtliches erreicht.

Aber das reicht nicht mehr. Wir wissen, dass wir uns bewegen müssen. Die Waterfront ist gerade an den Start gegangen, die Baustelle im Steintor muss überstanden werden und das Wachstum der Einzelhandelsflächen an anderen Standorten geht weiter.

Wir sind davon überzeugt, dass sich alle Unternehmen und Eigentümer an dieser Straße zusammentun sollten. Und wir sehen einen Schlüssel für den Erfolg des Viertels in der engen Kooperation von Kultur und Kommerz. Denn manches kann man mit einer persönlichen (unternehmerischen) Initiative bewegen. Manches gelingt aber nur, indem man sich gemeinsam und öffentlich engagiert und für manches braucht man Geld und gute Konzepte.

Nur wenn alles zusammenkommt, kann sich diese tolle Straße in Zukunft gut entwickeln. Wir sind uns einig darüber, dass die kleinen und mittelständischen, inhabergeführten Einzelhandelsläden das Rückgrad für den Erfolg dieser Straße bilden. Diese Unternehmen wollen wir stärken. Das heißt auch: Wir wollen keine Nobelmeile. Das Angebot im Ostertorsteinweg und in der Straße Vor dem Steintor soll alle Schichten der Bevölkerung ansprechen.

Auf den folgenden Seiten dieses Handlungskonzepts finden sich insbesondere die genaue Abgrenzung des Innovationsbereichs, die Zielsetzungen und Inhalte des BID-Programms sowie die damit verbundenen Kosten. Dieses Geld ist eine Investition in die Zukunft des Viertels. Es kann nur zusammen kommen, wenn es verdient wurde. Wir sind überzeugt, dass das mit den zusammengestellten Maßnahmen gelingen kann.

2. Gebietsgrenzen des Innovationsbereichs

Der geplante Innovationsbereich „Das Viertel“ erstreckt sich auf die Achse Ostertorsteinweg und Vor dem Steintor. Westlich wird der Innovationsbereich durch den Goetheplatz mit Theater und im Osten durch den Lüneburger Platz begrenzt.

Die Querstraßen sind z.T. in den Innovationsbereich einbezogen, wenn die an den Ostertorsteinweg bzw. Vor dem Steintor angrenzenden Grundstücke gewerblich genutzt werden. Aus Gründen einer sinnvollen und ortsangemessenen Grenzziehung sind einzelne Grund- bzw. Flurstücke nur in Teilen berücksichtigt.

Die räumliche Abgrenzung des Innovationsbereichs ist der untenstehenden Übersichtskarte zu entnehmen.

Diese Karte befindet sich in vergrößerter Form im Anhang dieses Handlungskonzepts (Anlage 2-A), so dass die Einbeziehung einzelner Grundstücke detailliert nachvollzogen werden kann. Ebenfalls im Anhang aufgeführt ist eine Liste aller einbezogenen Flurstücke (Anlage 2-B).



Abb.: Übersichtskarte des Innovationsbereichs „Das Viertel“

3. Zielsetzungen für den Innovationsbereich

3.1 Viertel-Profil und Positionierung

Um mit dem BID eine klare und eindeutige Stoßrichtung für den Innovationsbereich zu verfolgen, orientiert sich das gesamte Maßnahmenprogramm an den Qualitäten, die das Viertel ausmachen. Diese Qualitäten, dieses Standortprofil wollen wir über den BID sichern und stärken:

- eine bunte Nachbarschaft aus Handel, Gastronomie, Handwerk und Kultur
- die Individualität der kleinen Läden und Cafés usw.
- der Pioniergeist vieler Menschen im Viertel

Wir positionieren uns im Standortwettbewerb damit als Viertel mit lebendiger Vielfalt statt uniformer Langeweile – anders leben, anders einkaufen.

3.2 Zielgruppen

Mit der Stärkung dieses Profils zielt die BID-Initiative auf ein Publikum in ganz Bremen und der Region: Das Viertel soll das Ziel Nr. 1 für die Neugierigen, die „Entdecker“ sein.

Wir wollen die vielen tausend Besucherinnen und Besucher von Bibliothek, Kunsthalle und Theater im Anschluss an den Kunstgenuss ganz selbstverständlich zu einem Besuch ins Viertel einladen.

Auf der Steintorseite drängen sich alle 14 Tage die Fans von Werder Bremen und das Krankenhaus ist der drittgrößte Betrieb der Stadt mit 100.000 Patienten und sehr vielen Angehörigen, die zu Besuch kommen. Viele dieser Menschen kommen von weit her. Alle diese Menschen könnten Besucher des Viertels werden.

Überdies sollen die Bewohner des Viertels noch deutlicher als bisher als Kunden angesprochen werden.

3.3 Ziele und Strategien

Mit dieser Ausrichtung zielen wir auf mehr Kundschaft, mehr Kaufkraft und längere Verweilzeiten der Besucher im Viertel.

Zur Umsetzung dieser Ziele konzentriert sich das Maßnahmenprogramm für den Innovationsbereich auf folgende Ansätze:

- die Verbesserung der Wohlfühlqualität im öffentlichen Raums
- die Sicherung und Stärkung des Angebots in den Läden und Kneipen
- die Steigerung der Besucherzahlen durch attraktive Veranstaltungen und Aktionen
- das Hinzugewinnen neuer Kunden durch gut gemachte Standortwerbung
- die Schaffung finanzieller Vorteile für Eigentümer und Anlieger durch kostengünstige Serviceangebote

3.4 Nutzwert

Diese Stoßrichtung vor Augen wird der angestrebte Nutzen der BID-Initiative für alle Beteiligten klar erkennbar. Er liegt in erster Linie in der Steigerung der Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Viertels. Dies bedeutet

- für die Eigentümer die Sicherung und Steigerung des Werts ihrer Immobilien
- für die Geschäftsanlieger die Verbesserung der Standortattraktivität
- sowie für die Wohnanlieger und Besucher die Hebung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität

4. Maßnahmenkonzept für den Innovationsbereich

Das Maßnahmenprogramm für den Innovationsbereich „Das Viertel“ beruht auf einer intensiven Auseinandersetzung unseres Initiativkreises sowie der darüber hinaus beteiligten Immobilieneigentümer und Kaufleute mit den Ausgangsbedingungen und Potenzialen des Bereichs. In einer Workshop-Reihe und zahlreichen Anliegergesprächen hat sich ein Maßnahmen-Set herausgeschält, das allen Beteiligten erfolversprechend erscheint. Begleitet wurde die Programmentwicklung durch das Dortmunder Fachbüro Heinze und Partner, das über große Erfahrungen mit BIDs verfügt. So konnten vorhandene Erkenntnisse anderer Standorte für uns nutzbar gemacht werden.

Wir haben das BID-Programm den Eigentümern des Innovationsbereichs u.a. in einer Forumsveranstaltung im September 2008 vorgestellt. Es umfasst sechs Arbeitsfelder und wird im Rahmen der jährlich zu erstellenden Wirtschaftspläne während der Laufzeit des BID weiter ausgearbeitet.

Die Maßnahmen des Innovationsbereichs wollen wir in enger Verzahnung mit städtischen Maßnahmen auf den Weg bringen. Durch unser Engagement wird die Stadt Bremen nicht aus der Verantwortung entlassen, die heutigen und zukünftigen Entwicklungen des Viertels mit öffentlichen Mitteln zu gestalten. Die geplanten BID-Maßnahmen des Innovationsbereichs stellen also keinen Ersatz, sondern eine Ergänzung der städtischen Aktivitäten dar.

4.1 Viertel-Gestaltung

Wir wollen erreichen, dass die Kunden und Besucher, die in unsere Straße kommen, gleich merken wo sie sind. Sie sollen sehen, dass wir sie willkommen heißen, dass wir einiges zu bieten haben und dass wir darauf stolz sind. Sie sollen auch erkennen können, dass es hier eine Standortgemeinschaft gibt, die sich um ihre Straße kümmert.

Bleibende städtebauliche Aufwertungen vor allem des öffentlichen Raums bilden den Schwerpunkt des Maßnahmenprogramms – schließlich gibt es keinen zweiten ersten Eindruck. Dabei setzt das Konzept auf Gestaltungselemente, die über den öffentlichen Standard der Stadt Bremen hinausgehen. Gleichzeitig werden die Maßnahmen mit der Stadt abgestimmt, um die Stoßrichtung der jeweiligen Aktivitäten abzustimmen.

Vorgesehen sind insbesondere:

- **Die Gestaltung der Eingangsbereiche ins Viertel**

Auf der Ostertorseite ist der Eingang der Straße durch die Torhäuser wunderbar markiert. Das wollen wir durch geeignete Maßnahmen verstärken. Der Eingang des Viertels an der Lüneburger Straße ist nicht überzeugend. Zusammen mit Fachleuten werden wir einen Vorschlag erarbeiten, mit dem wir das ändern können.

- **Die Helligkeit des Straßenraumes verbessern**

Durch die Beratung und Unterstützung von Eigentümern und Gewerbetreibenden hinsichtlich der Beleuchtung von Fassaden, Schaufenstern und Leerständen wollen wir die Helligkeit im Straßenraum anheben.

- **Das Viertel in Szene setzen**

Anlässlich unserer großen Events können wir 400 Fahnen über der Straße aufhängen und der Straße gewissermaßen ein Festkleid anziehen. In der dunklen Jahreszeit werden wir mit Lichtkunst und Weihnachtsbeleuchtung den Wettbewerb zur Innenstadt aufnehmen.

- **Die Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit im Viertel verbessern**

Diese Straße wird nie blitzblank wie die Innenstadt. Aber Dreck muss nicht herumfliegen und Plakاتفetzen und Schmierereien sollen nicht das Bild unserer Häuser bestimmen. Mit Hilfe der BID-Mittel wollen wir den Sauberkeitsstandard im Viertel heben. Auch hier gilt wieder, dass wir die städtischen Reinigungsleistungen ergänzen und nicht ersetzen.

4.2 Angebotsstruktur im Viertel

Es gibt fast 300 Unternehmen in dem Straßenzug Vor dem Steintor und im Ostertorsteinweg. Jedes Jahr geben davon ca. 20 auf und fast ebenso viele neue Geschäfte werden eröffnet. Alteingesessene Unternehmen müssen ihren Generationswechsel bewältigen und Hausbesitzer suchen solvente Mieter.

Das BID wird sich um dieses Aufgabenfeld kümmern und die Hausbesitzer bei der Suche nach geeigneten Mietern unterstützen.

Vorgesehen ist der Einsatz dazu geeigneter Instrumente. Dazu gehören z.B.:

- **Bereitstellung von Standortdaten und Entwicklung von Ansiedlungslösungen**

Das BID-Management wird die erforderlichen Daten über den Standort aktualisieren und erweitern, die Hauseigentümer als Argumente in Interessentengesprächen benötigen. Hinzu kommt ein aktives „Trendscouting“, um Empfehlungen für Neuansiedlungen im Innovationsbereich geben zu können.

- **Standortwerbung und Ansiedlungsunterstützung**

Das BID-Management wird die Eigentümer durch Werbung für den Geschäftsstandort Viertel unterstützen und aktiv dazu beitragen, geeignete Unternehmen für den Standort anzuwerben. Es wird den neuen Unternehmen helfen, sich am Standort zurechtzufinden und ihr Eröffnungsmarketing im Viertel-Journal unterstützen.

- **Verbesserung der Leerstandsoptik**

Im Rahmen des Standortmanagements wollen wir dafür sorgen, dass unvermeidlicher Leerstand die Optik der Straße nicht beschädigt.

4.3 Viertel-Werbung

Das Viertel ist für viele Journalisten interessant. Die Zeitungen suchen sich hier ihre Geschichten und Bilder. Das ist ein großer Vorteil und gelegentlich auch sehr schwierig. Im Laufe der Zeit hat sich eine „Marke Viertel“ etabliert. Damit hat dieser Standort einen großen Vorteil. Diese Marke wollen wir pflegen und weiterentwickeln.

Unsere Instrumente sind z.B.:

- **Printwerbung und Standort-PR**

Insbesondere mit der Schaltung von Anzeigen, ergänzt durch einzelbetriebliche Werbung, wollen wir die Printwerbung für das Viertel ausweiten. Hinzu kommen die regelmäßige Erstellung des Viertel-Journals sowie die Zusammenarbeit mit den Redaktionen der Anzeigenblätter (Themenseiten). Im Rahmen der klassischen Öffentlichkeitsarbeit mit Journalisten wollen wir Informationen, Geschichten, Hintergründe und Bilder liefern.

- **Elektronische Werbung / Internetportal**

Wir werden daran arbeiten, zusammen mit den anderen „Nachrichten Produzenten“ des Viertels, das Internetportal des Viertels zu einem gemeinsamen Internetportal aufzubauen, um auch dieses Medium

noch effizienter für unseren Standort zu nutzen.

- **Binnenmarketing**

Wir wollen alle Eigentümer und Anlieger regelmäßig über den Fortschritt des BID-Programms informieren und sie in die Entwicklung des Innovationsbereichs einbeziehen.

4.4 Viertel-Events und Aktionen

Die Planungen für das Arbeitsfeld „Events und Aktionen“ und das Arbeitsfeld „Standortwerbung“ sind eng miteinander verbunden.

Wir werden jedes Jahr mehrere große Events organisieren oder uns an Aktivitäten unserer Partner beteiligen.

Dabei werden wir darauf achten, dass das Steintor und das Ostertor und dass Gastronomie und Einzelhandel gleichermaßen präsentiert und gefördert werden. Wir suchen zum gegenseitigen Vorteil die Zusammenarbeit mit den Kulturproduzenten des Quartiers.

Mit den Aktivitäten dieses Arbeitsfelds verfolgen wir vor allem zwei Ziele: Über die Groß-Events wollen wir für mehr Besucherfrequenz sorgen. Aufgabe kleinerer Veranstaltungen und Aktionen ist es die vielfältigen Potenziale und Begabungen des Viertels herauszustellen.

Im Rahmen des BID sollen folgende bereits bestehende Veranstaltungen ausgebaut werden:

- **Samba und Maskenkarneval**
- **Viertel-Fest**
kombiniert mit einem verkaufsoffenen Sonntag
- **Offene Ateliers der Kunsthandwerker**

kombiniert mit einem verkaufsoffenen Sonntag (gleichzeitig mit dem Freimarkt)

- **Weihnachtsaktivitäten**

Als weiteres Event ist z.B. denkbar

- **Themen Markt**

4.5 Kostenvorteile durch Viertel-Services

Wenn sich die Hauseigentümer in einem Innovationsbereich zusammenschließen, können wir finanzielle Vorteile bei Dienstleistern und Lieferanten erreichen. Diese Vorteile wollen wir gemeinsam erwirtschaften.

Zu denken ist beispielsweise an ermäßigte Kosten bei:

- **der Graffiti Entfernung**
- **beim Winterdienst / Haftpflicht**
- **den Werbekonditionen u.a.**

4.6 Viertel-Management

Die BID-Aktivitäten im Innovationsbereich sind der Aufsicht der Handelskammer Bremen und der Stadt Bremen unterworfen. Entsprechende Vorgaben hinsichtlich der Mittelverwaltung sowie der gesetzlichen Informationspflichten sind zu erfüllen. Die Maßnahmen der Arbeitsfelder 1 bis 5 gilt es inhaltlich zudem viertelintern abzustimmen und mit der Stadt Bremen zu ko-

ordinieren. Diese Leistung muss laufend sichergestellt sein.

Im Rahmen des Viertel-Management ist daher insbesondere eingeplant:

- **Betrieb der Geschäftsstelle**

Zur Abstimmung und Bündelung der vielfältigen Maßnahmen bedarf es einer festen Koordinierungsstelle.

- **Treuhänderische Finanzverwaltung**

Das treuhänderische Finanzmanagement umfasst die Erstellung von jährlichen Wirtschaftsplänen, die Rechenschaftslegung sowie die Wirtschaftsprüfung.

- **Interessenvertretung**

Es ist wichtig, dass die Eigentümer und Anlieger im Viertel Stellung in Fragen beziehen, die das Viertel unmittelbar berühren. Es gibt einige Dinge, für die wir uns im Rahmen des BID einsetzen wollen.

Je attraktiver die Straße für ihre Gäste ist, desto größer ist z.B. der Mangel an Abstellplätzen für Fahrräder und Autos. Gemeinsam wollen wir erreichen, dass neue Parkplätze geschaffen werden und die Vorhandenen besser erreicht werden können. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die „Fahrradleichen“ regelmäßig von den Abstellplätzen entsorgt werden.

Jeder weiß, es gibt Drogenhandel in unserer Straße. Wir wollen uns damit nicht abfinden. Die Unternehmen haben viel dazu beigetragen, dass sich über die Jahre die Situation verbessert hat. Aber ohne eine kontinuierliche Polizeiarbeit ist die Situation rasch unerträglich. Wir setzen uns für mehr Polizeipräsenz in der Straße ein und fordern ein energisches Vorgehen gegen den offenen Straßendeal.

5. Finanzierungskonzept

5.1 Gesamtkosten

Die Gesamtkosten des BID belaufen sich für den Zeitraum von 5 Jahren auf 1.121.000 €. Damit betragen die durchschnittlichen Kosten pro Jahr 224.200 €

Die Kosten verteilen sich wie folgt auf die Aufgabenfelder:

1. Viertel-Gestaltung 86.100 €/ Jahr

insbesondere durch

- a) Gestaltung der Eingangsbereiche ins Viertel
- b) Helligkeit des Straßenraumes verbessern
- c) Viertel in Szene setzen
- d) Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit im Viertel verbessern

2. Angebotsstruktur 18.000 €/ Jahr im Viertel

z.B. durch

- a) Bereitstellung von Standortdaten und Entwicklung von Ansiedlungslösungen
- b.) Standortwerbung und Ansiedlungsunterstützung
- c) Verbesserung der Leerstandsoptik

3. Viertel-Werbung 32.600 €/ Jahr

z.B. mittels

- a) Printwerbung und Standort-PR
- b) Elektronische Werbung / Internetportal
- c) Binnenmarketing

4. Viertel-Events und Aktionen z.B.

- a) Samba- und Maskenkarneval
- b) Viertel-Fest

- c) Offene Ateliers der Kunsthandwerker
- d) Weihnachtsaktivitäten
- e) Themen-Markt

5. Kostenvorteile durch Viertel-Services z.B.

4.600 €/ Jahr

- a) Graffiti-Entfernung
- b) Winterdienst
- c) Werbekonditionen

6. Viertel-Management 17.000 €/ Jahr

insbesondere

- a) treuhänderische Finanzverwaltung
- b) Betrieb der Geschäftsstelle
- c) Interessenvertretung

Die Investitionssummen der Arbeitsfelder 1 bis 5 verstehen sich inklusive Projektsteuerung und -umsetzung. Im Feld 6 haben wir den Teil des Managements ausgewiesen, der sich unmittelbar auf das Büro und die Rechenschafts- sowie Berichtspflichten der BID Organisation bezieht.

Zu den genannten Kosten kommen sonstige Kosten in Höhe von jeweils 1 % der Gesamtausgaben hinzu, die aus dem Gewinn für die IGV als Aufgabenträger bzw. der Verwaltungspauschale für die Stadt Bremen resultieren:

Sonstige Kosten 4.400 €

Die ausgewiesenen Kosten stecken den finanziellen Rahmen ab, in dem sich die IGV als Aufgabenträger mit den Investitionen für den Innovationsbereich bewegen kann und muss. Der finanzielle Rahmen darf gemäß des Bremischen Gesetzes zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren ohne neuerliche Zustimmung der Eigentümer im Innovationsbereich nicht überschritten werden. An diese Vorgabe wird sich die IGV als Aufgabenträger selbstverständlich halten.

Nicht verwendete Mittel muss die IGV nach Ablauf der Laufzeit entsprechend der gesetzlichen Vorgabe an die Eigentümer erstatten bzw. bei Verlängerung der Laufzeit auf einen möglichen neuen Aufgabenträger übertragen.

5.2 Verteilungsschlüssel

Zur Finanzierung der BID-Maßnahmen müssen die Kosten auf alle Schultern verteilt werden. Dazu sieht das Bremische Gesetz zur Stärkung von Einzelhandels- und Dienstleistungszentren eine für alle Eigentümer verbindliche Abgabe vor, deren Höhe sich nach dem steuerlichen Einheitswert der jeweiligen Grundstücke bemisst.

Dies gewährleistet, dass alle, die von den Maßnahmen profitieren, sich an deren Finanzierung beteiligen müssen. Zudem wird die Höhe der Kosten so bemessen, dass die Eigentümer der großen Immobilien mehr Kosten tragen als die der kleineren. [FH1]

6. Geltungsdauer und Zeitplanung

Die Laufzeit des BID für den Innovationsbereich „Das Viertel“ haben wir auf fünf Jahre angesetzt.

Innerhalb dieses Zeitraums werden wir den Durchführungszeitpunkt der einzelnen Maßnahmen im Rahmen der jährlich zu erstellenden Maßnahmen- und Wirtschaftspläne festlegen. Es ist vorgesehen, in den einzelnen Jahren der Laufzeit jeweils nur so viele Mittel zu verausgaben wie eingenommen werden, so dass keine Vorfinanzierungen notwendig werden.

7. Aufgabenträgerschaft

7.1 Initiativkreis BID

Wie eingangs dargestellt haben wir uns im vergangenen Jahr zu einem Initiativkreis zusammengeschlossen, der die Konzeptentwicklung vorantreibt und für die Idee eines BID im Viertel wirbt.

Über diese Informations- und Diskussionsarbeit steht der Initiativkreis mit vielen Menschen des Innovationsbereichs in Kontakt. Auf diesem Wege konnten wir die gesetzlich erforderlichen Unterstützerklärungen für den Antrag auf Einrichtung eines BID für unseren Innovationsbereich zusammentragen.

7.2 Aufgabenträger

Der Initiativkreis ist ein wichtiger Motor für die BID-Idee, er ist aber kein rechtlich ausreichendes Gremium für die Übernahme der BID-Aufgaben nach Einrichtung des Innovationsbereichs.

Jeder BID braucht dazu einen Aufgabenträger, um die Maßnahmen durchzuführen und die finanziellen Dinge zu regeln.^[FH2]

Hier kann man eine Werbeagentur beauftragen, oder sich anderer Unternehmen bedienen. Wir haben die IGV, die Interessengemeinschaft „Das Viertel“, als Aufgabenträger ausgewählt und gebeten, diese Verantwortung für den Innovationsbereich „Das Viertel“ zu übernehmen.

Die IGV hat als eingetragener Verein nicht nur eine lange Tradition in der Förderung des Viertels, sondern auch das notwendige Know-how (Ortskenntnis, Personenkenntnis, Sachkenntnis), um die Arbeit zügig zu beginnen und effektiv durchzuführen. Zudem ist sie über ihre bisherigen Mitglieder, den Vorstand sowie ihre Mitarbeiterin bereits stark im Viertel verankert und genießt hier viel Anerkennung.

7.3 Beteiligung von Hauseigentümern

In der IGV sind bislang vor allem Gewerbetreibende organisiert. Im Zuge der Einrichtung des Innovationsbereichs wird sich das ändern: Hausbesitzer haben die Möglichkeit, Mitglied zu werden, aktiv mitzuarbeiten sowie sich in den Vorstand wählen zu lassen.

Zur Umsetzung der BID-Maßnahmen wird es einen Lenkungsausschuss geben, der über alle BID-Belange entscheidet. Er ist paritätisch mit drei Hauseigentümern und drei Gewerbetreibenden besetzt^[FH3]. Hier laufen alle Fäden in Sachen BID zusammen.

Mit diesen Regeln wollen wir ein Maximum an Demokratie und Transparenz für alle schaffen – und viele Möglichkeiten anbieten, sich persönlich zu engagieren.

Interessengemeinschaft „Das Viertel“ e.V.

Ostertorsteinweg 13
28203 Bremen

Tel.: 0421-794 65 17 / 76 0 58

Fax: 0421 - 336 54 22

Email: info@dasviertel.de

Vereinsregistereintrag 4393

Vorstand:

Norbert Caesar (1. Vors.),

Jens Schumacher (2. Vors.)

Peter Christoffersen